# Der Feuerwehrmann.

Wochenschrift für Kenerlöschwesen,

Infertionspreis: 15 Pfg.

Abonnementspreis 1 Marf pro Quartal. 2000

Organ

bes Rheinifd = Befffälifden Tenerwehr = Berbandes. Organ des Luxemburger Landes - Tenerwehr - Verbandes.

pro 3gejpaltene Beile.

Mr. 46.

Barmen, den 13. Robember.

1885.

#### Groffener in Roln.

\* Roln, 9. November 1885.

Um 5. November, Abends 6 Uhr 19 Minuten, wurde Die Feuerwehr alarmirt fury nach einander von zwei vericiebenen Feuermelbestellen aus, und zwar von ber von ber Brandftelle entfernter gelegenen zuerft, nach bem Saufe Minoritenftr. 21.

Muf bem Grundftud befindet fich ein fehr großes 3ftodiges Bohnhaus, welches uriprünglich aus zwei Baufern bestanden bot und auch 3. 3. noch insoweit eine Trennung erfennen lagt, als im 1., 2. und 3. Stodwerf eine Brandmaner vorhanden ift, welche in allen breien je eine Berbindungsthur zwijden beiden Häufern enthält. Im Erdgeschoß ist ein fehr großer durchlaufender Laben ohne Zwischenmande. Das tleinere westlich gelegene Haus war vollstandig Magazin für Mobel, Teppiche, Bardinen u. f. w. und hatte eine große freitragende holgerne Treppe, welche bis jum 2. Stodwert führte, von wo aus eine eiferne Bendeltreppe nach dem 3. Stodwert ging. Das öftlich gelegene größere haus enthält oberhalb des Erdgeschoffes nur Wohnungen und hat eine besondere Treppe. Un Diefes Baus ftogt ein Geitenflugel, welcher Bolfter-Wertstätten u. j. w enthalt, an das westliche Gebaube ein foldes, welches in allen vier Stodwerten als Tapetenmagazin benutt wird. Augerdem find nicht nur mehrere mit Glas überbedte Anbauten vorhanden, fondern auch der gange vorhanden gewesene hofraum ift bis auf einen gang fleinen Theil mit Glas gebedt, und find alle diefe hierdurch gefchaffenen Raume als Magazin benutt und mit dem Laden im Erdgeichof durch große Deffnungen, jum Theil ohne Thuren, verbunden

Bei Anfunft ber Feuerwehr auf ber Brandftelle, mas ungefahr 41/2 Minuten nach erfolgtem Marm gefchah, brannte nicht nur ber Laben im Erdgeschoß fast in feiner gangen Musbehnung, fondern es ichlugen aus dem weftlichen Bebaude aus den Genftern aller Stodwerfe und aus einigen ber mit Glas gededten An-

bauten die Flammen weit heraus

Die Teuerwehr griff guerft bas Feuer im Laben felbit an, um feine Weiterverbreitung auf die Treppe bes öftlichen Saufes und auf die noch unbeschädigten Anbauten gu verhindern. Siergu wurde ein Strahlrohr verwandt. Bleichzeitig wurde verfucht, mit einem Rohr die haustreppe hinauf zu gelangen, um in den Etagen dem Weiterlaufen des Feners entgegenzutreten. Dies gelang auch nach unfäglichen Anftrengungen, weil von oben herunter fich bichter ichwarger Qualm nach unten fortpflangte. Um bas Feuer vom Rachbargebaude Ro. 23 abzuhalten, wurde bafelbit ein Rohr vorgenommen und fpater vom Dache biefes Saufes bas Dad bes weftlichen Saustheiles von Ro. 21 erftiegen. gleichzeitig wurde bon bier aus ber als Tapetenlager bienende Geitenflügel gefchütt.

Um meiften wutheten bie Flammen aus ben Fenftern an ber Strafe heraus, und ba die Treppe bes Wohnhaufes herauf, wie ichon ermahnt, zuerft nicht ju gelangen war, fo wurde von ber Strafe aus, nachdem im Laben bie Flammen etwas gurudgebrangt waren, ber Berfuch gemacht, mittelft hafenleitern bie oberen Stodwerfe zu erreichen und bas Fener anzugreifen. Da Die Genfter, beren Bruftungen niedrig liegen, mit eifernen vergierten Belandern verfeben waren, fo mußten Die Safenleitern auf diese gehangt werden, was eine hochft unsichere Lage für biejelben abgab, weil der Leiterhafen beim Besteigen der Leiter bis jum Bieberhafen herausrutichte und die Leiter felbft nun oben weit vom Saufe abhing. Außerdem war die Situation nur auf Augenblide gu feben, weil ber bichte Qualm aus bem Erdgefcog bie gange Dausfront verhüllte. Trot biefer Schwie-rigfeiten und trothem in furchtbar heißer Luft und in bichtem Rauch gearbeitet werden mußte, gelang es nach immer wieder von neuem gemachten Berfuchen, allmalig mit zwei vorgenommenen Stahlrohren von unten nach oben bas Gener gurudgubrangen. Dieje Leitermanover haben nur gelingen fonnen baburd, daß die betreffende Mannichaft ohne Die geringfte Rudficht auf die eigene große Lebensgefahr auch Sige und Rauch ertrug. Rach zweiflundiger angestrengtester Arbeit, während welcher

Reit von brei Subranten aus mit funf Stahlrohren gearbeitet wurde, war bas gener erftidt und fonnte nun mit dem Abloiden und dem Aufraumen begonnen werben, mas bis jum nachften

Morgen 8 Uhr mabrte.

Das Feuer ift bom Gintreffen ber Feuerwehr ab nicht mehr über die bergeitige Ausbreitung hinausgegangen, es murbe gleich to umftellt, bag es nur noch die bereits ergriffenen Raume nebft Inhalt erreichen tonnte. Ausgebrannt ift ber gange westliche Theil des Haufes und ein Anbau, ein Theil eines Anbaues und ein Zimmer (Garbinenlager) im 3. Stod bes öftlichen Saufes. Die Treppe bes Magazins fturzie icon beld nach Anfunft der Feuerwehr zum großen Theil zusammen. In den übrigen Stockwerfen bes öftlichen Halfer ift außer unbedeutendem Bafferichaben und bem großentheils ausgebrannten Laben noch ein Theil der Baltenlage über diefem nebft barauf liegendem Gugboden burch Weuer beichabigt.

Waren die hinterfront bes Saufes und ber Sof nicht überall mit Glasbadern verbaut gemejen, jo murbe es möglich gemejen fein, auch von hinten auf Leitern bem Gener nahe zu fommen, was allein hierdurch ausgeschloffen war.

Dag bas Feuer bei Anfunft ber Feuerwehr ichon eine fo bedeutende Ausdehnung hatte, ift lediglich daher gefommen, daß das Berfonal des Geschäfts, auftatt sofort durch den ca. 150 m abliegenden nadiften Feuermelber Die Feuerwehr gu alarmiren, langere Zeit hindurch vergeblich Lofchversuche machte, welche von auf ber Strafe ftebenden Leuten durch die Schaufenfter geseben wurden. Schlieglich ließ man die Jaloufien berunter, um bem fich angesammelt habenden Bublifum den Anblid des Feners gu entziehen, meldete aber noch immer nicht, fondern geichab bies erit von einem Rachbar.

Das Feuer ift entstanden burch einen unter ber hölzernen Treppe in Brand gerathenen Borhang. Da nun nicht nur bie Treppe, fonbern auch die großen Raume ber Stodwerte ohne Bwifdenwand überall mit Portieren, Bardinen, Gobelins u. f. w. behangen waren, jo breitete fich bas Feuer, mahrend man unten noch Lofdverfuche machte, oben mit rafender Beidmindigfeit aus, und ift es noch als ein befonderes Blud gu bezeichnen, baß gufälligerweise niemand in den oberen Dagaginen gemefen ift.

Diefem uns eingefandten Bericht fügen wir noch eine Rotig "RI. Roln. 3tg." über bie Thatigfeit ber 2Bebr am 9. b. an: "Unfere Berufs-Feuerwehr hatte heute einen recht angeftrengten Tag. Morgens 5 Uhr wurde fie nach ber Brudenstraße berufen, wo ein Ballen- und Fußbodenbrand eine zweiftundige Löschung erforderte. Rachmittags 3 Uhr brach auf dem Appellhofplat bas Strafenwasserrohr ber Wafferleitung. Auch hier erichien bie Wehr prompt jur Sulfeleistung. Abends 7 Uhr erforderte ein Raminbrand im Saufe Fleischmengergaffe 2-4 ihre Anwefenheit, und furs nach 8 Uhr murbe fie ichon wieber nach ber Plantgaffe Rr. 30b berufen, wo durch Umfallen einer Petroleumlampe ein Brand ausgebrochen war. In allen Fallen gelang es balb, die Befahr gu befeitigen."

### Roch etwas über Fenerlofdgranaten.

Bon Courad Cautid in Münden.

In neuerer Beit ericheint faum eine Feuerwehrzeitung, in welcher nicht über diefes allermobernfte Lofdmittel berichtet ober geurtheilt wird, und fo foll auch diefe Rummer feine Musnahme machen.

Es durfte unbeftritten fein, daß die Lofchgranaten eine fleine Bewegung in unfer Heuerloichwesen gebracht, und daß die englischen und ameritanischen Zeitungsberichte uns mit einiger Spannung erfüllt baben. Mis dann in den größeren Stabten Broben damit obgelegt wurden, ift man Geitens ber generwebren im Großen und Bangen ber Lofdgranate, trot ihres bederantten Weigen und Gangen der Longtunder, tog giete diefrantten Verfrege, nicht untympathisch entgegengetreten, da man sich jagte, daß zur Handbabung diese Löschmittels weber Borbereitungen noch Kenntnisse gehören, es auch im Rothfolle von schwochen händen benühr werden tönne, und daß, je mehr fich die Familien mit berartigen Lofdmitteln verfeben, um fo beffer es ollenthalben um ben Generichut ftunde.

Freilich find bie bamit angestellten öffentlichen Feuerlofch. proben aligu regetrecht vorgerichtet worden; die Englander wie die Amerikaner haben aufs haar die gang gleichen Arrangements bei ihren Tenerproben beachtet, was ichon von vornherein Bebenten erregen mußte, ja wie aus bem intereffanten Berichte bes herrn Brandbirector Raufer in Gffen in Rr. 36 bes "Feuerwehrmann" ju erfeben, ideinen die Loidgranaten - Fabrifanten geradegu vorzuidreiben, wie das Feuer fur Probevorstellungen

"hergerichtet" werden muffe.

3d hatte Gelegenheit, die ameritanische und die englische Brobe ju feben und fand überall ben gleichen breimanbigen Solgtaften, an welchem die Glasflafchen gerichellt werden mußten, fand überall die etwas homoopathiiche Dofis Brennmaterial, freugweise gegen einander gestellte Solglatten, endlich hatte jeder - ber englische wie ber ameritanische Bertreter - feine Sprite, mit welcher er das Brandobjett, befonders die hintere Band, mit Petroleum anspriste, was auch nach bem Entgunden besselben nich einigemale fortgeiett wurde, um eine möglicht großartige Flammenbildung zu erzeugen. Run wurde raich das Bombar-bement wit den Granaten eröffnet und mit einigen Flaschen (einmal mußten gar 7 bineingeworfen werben) bas geuer geloidt. Satte man bas Betroleum aber ein paar Minuter brennen laffen, fo mare es mahricheinlich von felbft erlofden, ja bie Augenicheinnahme bes Brandobjectes nach bem Ablofchen zeigte haufig nicht einmal ein richtiges Antohlen bes Solges. Solde wohldreffirte, gabme Feuerchen find wohl fur das Bublifum ein intereffantes Chouipiel, fur ben Feuerwehrmann bleiben fie in biefer Form wenigftens ein fauler Bauber.

Den mitunter brillanten Brandberichten folgten genaue wiffenichaftliche Untersuchungen über Bufammenfegung und effectiven Werth Diefer Lojdgranaten und Damit war benn oud "das Blumden weg". In der etwa einen halben Liter betragenden Muffigfeit befanden fich billige, überall leicht erhaltliche Galge und ba tam es - wenn es beffen noch bedurft hatte - an ben Tag, bag bie herren Englander und Ameritaner mit ihrem Breis, pro Stud 4 Mart, uns Deutschen mit aller Sewalt in ben Sad steigen wollten Schliehlich lauchte noch eine deutsche Bladgranate auf, der fog, "Feuertod", welcher sich schon mehr auf dem Rivean einiler Preisnotirung hielt.

Bei oll' ben Berichten ober Mittheilungen über Die Feuerlöjchgranaten finde ich einige Puntte zu wenig ober gar nicht beleucht.t. Da ift zuerst ber Umstand, bag bie gläserne Löschgranate einen harten Untergrun) jum Aufwerfen vorausfest, um geriplittern gu tonnen; bei einem brennenden Tiich, wo ber Aufwurf nicht fo unmittelbar vor fich geben fann, bei einem brennenben Copha ober Bett wird die Blafche beim Burf taum gerbrechen. Beiter burfte bie Glasflafche ein bedentliches Lofd: mittel genannt werben, wegen ber Menge ber umberfliegenben Glasiplitter; bei einem nachtlichen Brandausbruch, wo fich bie erichredten Gemuther taum Beit nehmen, fich nothburftig gu befleiden, gefchweige Stiefel ober Schube anzugieben, wird eine Berletjung burch Gintreten von Glassplittern nicht felten fein.

Da hat es ber Englander Bong icon etwas praftifcher angeftellt; er hat ca. 300 Gramm Lojdfluffigfeit in ein gartes, ichwaches Bummiblaschen eingefüllt, we'ches nun in der Form eines fleinen Gummiballes bem gleichen Zwede wie die Loichsgranaten bienen foll. Bong heißt fein Feuerloschmittel "Löschball".

Die Erfahrung hat nun allerdings gelehrt, daß bieje Lojd. balle leicht auslaufen, daß die Gluffigfeit auch burch bas garte Gummithauthen durchsidert, und daß sich somit, speciell aber in hinficht auf den geringsügen fluffigen Juhaltd (ca. 14 Liter) biefer "Feuerlöfchball" taum über ben Werth einer Kinder-fpielerei erhebt. Die Löfchfluffigfeit felbft besteht hauptfachlich aus einer Salmiafiojung, welche burch Rochfat; und ichwefel-faures Ammonial ein wenig verunreinigt ift. Die quantitative Unalpje ergab:

Baffer . 89.98 Chlorammonium (Salmiat) Gine geringe Menge von ichwefeljaurem Ammoniat, vi lleicht 0,2 - 0,3 pCt. Rodifals 0,16

Die Cache ichien mir aber boch einer Brufung und meiterer Berjuche werth und - ausgehend von dem Grundfate, daß ein bergrtiges Loidmittel auch eine gemiffe Quantitat Loidfluffigfeit bieten muffe, wenn ein nennenswerther Erfolg erzielt werden foll, babe ich nach langen Broben und Berfuchen Rautichutblafen von einer gewissen Dichtigfeit genommen und stelle nun zweierlei Großen von Loichbigien ber, beren eine mit 1300 Gr. fluffigen Inhalt ich mir als ein fur Saus und Familie - Die andere mit 2750 Gr. fluffigen Juhali, für gewerbliche Etabliffements passendes Handloffmittel bente. Die fleine Blase hat einen Imson von ca. 42 Centimeter, die größere einen solchen von ca. 51 Centimeter und befinden ist beide Löschblasen in einem Filetnes, welches ermöglicht, daß fie überall bequem - allen fichtbar - aufgehangen und mit bem Rebe zielficher gegen bas Reuer geschleudert werden tonnen. Abgesehen nun von ihrem demijden Inhalt, worüber noch die Rebe fein foll, bilben nun meine Loidblafen fleine Bafferrefervoirs, welche - geworfen auch auf weichen Unterlagen unfehlbar plagen muffen und Beichabigungen burch Glasiplitter ausichließen.

In Betreff ber Wabl bes fluffigen Inhalts nun habe ich mit allem Gleiße und Bewiffenhaftigfeit eine Angahl Berjuche gemacht, und hierbei gefunden, daß mein verehrter Freund G. Mogbad, Ingenieur ber Igl. Feuer - Societat Merjeburg, Recht behielt, als er in Rr. 3 ber "Mittheilungen für die öffentlichen Fenerversicherungs-Anftalten" gelegentlich seiner hochit werthvollen Abhandlung über "Feuerlöschmittel" behauptet, daß ein Gemenge von ca. 60 pcf. Seinfalz, 30 pcf. Maun mit einem Zusak von ca. 10 pcf. Soda zu Löschzweden vollkommen genügend sei. Der betreffende Bericht Moftbach's hieruber bejagt folgendes :

"Beneht man ein Stud Sol; mit einer Lojung von Steinfalg und richtet auf die feuchte Stelle eine Lothrohrflamme (ein Experiment, welches bie Borgange eines Brandes am beften reprasentiet), so verichmitzt nach Berdampfung bes Losungs-wassers das Steinsalz und zieht sich in die Kohle, nachdem es gubor etwas becrepitirt und fich aufgeblaht hat. Der Mlaun (ichwefelfaure Thonerbe mit 45 pEt. Rryftallmaffer und augerbem verbunden mit einem fcmefeljauren Galge von Ratron ober Rali ober Ammoniaf zc., von welchen bie Natronverbindung wegen ihrer größeren Beftanbigfeit vorzugieben ift) gibt beim Bluben etwas ichwefelige Caure ab und hinterlagt auf ber Roble einen unichmelgbaren Hebergug von Thonerde, welcher ben Mann gang besonders jum Loiden geeignet macht. bient die Coda (fohlenfaures Natron mit 63 pet. Rryftallwoffer) nicht allein jum Incruftiren, fondern gleichzeitig und hauptjach= lich jum Rentralifiren etwaiger frember, fauer reagirender Galge. Bon folden Galgen ift auch bas Steinfalz nicht ganglich frei, denn es enthalt im roben Buftande außer Ghps (ichwefelfaure Ralferbe - fdwer loelich -) oft noch ichwefeligfoures Ratron und bas bereits erwähnte Bitterfalz, welche beibe ichwach fauer reagiren; auch ber Maun theilt biefe Eigenichaft mehr ober weniger. Durch einen entsprechenben Bufah von Goba fann bas Salgemenge jeboch jo bergeftellt werben, daß es in ber Lojung weber fauer noch attalifd reagirt.

Das Steinfalg ift ferner in ftarfer Blubbit nicht gong feuerbeftanbig, vielmehr beginnt es ungerfest fich gu verflüchtigen, allein in Begleitung von Maun und Coba icheint biefe Gigenichaft nur von Bortheil ju fein, indem bas Galg als unverbrennbarer Dampf dem Fener hindernd entgegentrift. Das in Rede stehende Gemenge hat sich aber als Löschmittel auch in fleineren und größeren Berjuchen bewährt, welche die General-Direction der Land-Feuer-Societät und die Direction der Provingial-Stabte-Fener-Societat gu Merfeburg wiederholt haben anftellen laffen.

Bu biefen Berfuchen murben ftartere und ichmachere Solger und Löjdmaffer von verichiebenem Salgehalte jum Bergleicht theils miteinander, theils mit anderen Lofdmitteln, theils mireinem Baffer verwendet; jedes auf Taufdung und Gffecte baicherei abzielende Befprengen ber Bolger mit Theer ober Betroteum wurde vermieben und es hat sich hierbei ein Gemenge von ca. 60 % Steinsalz, 30 % Maun und 10 % Soba als zu Loidgweden genugend erwiejen.

Durch die qu. Berfuche bat fich ferner herausgestellt, daß es gur Erzielung eines fichtbaren Erfolges, bei welchem bas abgeloldte Sols fich nicht wieber entgundete, eines Lofdmaffers von mindeftens 3% Salgehalt obigen Bemenges bem Bewichte nach bedurfte, daß ein foldes Baffer aber mindeftens die breifache Menge gewöhnlichen Baffers (ohne jede Beimifchung) erfette ober mit anderen Borten, daß gewöhnliches Baffer mindeftens in ber breifachen Menge verwendet werden mußte, um damit eine gleiche Birfung wie mit bem praparirten Lofchwaffer berverwender, Wurden im Löschschafte weniger wie 30 % Mann und im Löschwosser weniger als 3 % Löschsafz verwendet, so trat die Wirfung nicht mehr bentlich hervor. Durch die Verfuche follte ein Minimum ermittelt werben, bis gu welchem bie bezüglichen Procentgehalte berabgefest werben fonnten, ohne ber Birfung bes Lojdmaffers Abbrud ju thun, Diefelben haben aber ju dem Refultate der obigen Procente als Minimalfage geführt, wenn die Galge für fich (ohne Anwendung von Thon) verwendet

3d habe mich alfo diefer Mifdjung, welche ben weiteren Bortheil bat, billig gu fein, in meinen Lofchblafen jedoch in etwas ftarferer Lojung bedient und liefere ich Diejelben mit Schlendernet jum Breife von DR. 1.50 und DR. 2.50 pro Stud.

Mein Standpuntt in der vorwürfigen Cache ift ber eines jeben Feuerwehrmannes, baß - je mehr in Saus und Sof für Lofdmittel geforgt wird, befto beffer es um ben Fenerichut innerhalb ber vier Mauern beftellt ift.

Bir haben bem Feuer gu mehren mit That und mit Rath und unfer Rath an das Bublifum fann allegeit nur ber fein: Schütt Guch por bem Feuer, wo und wie 3hr fonnt.

#### Rheinisch = Bestfälischer Teuerwehr=Berband. 31. Sifung des Ausschuffes des Berbandes.

Berhandelt gu Lennep, am 1. November 1885. In der heutigen Situng waren ericienen: Seitens bes Ausschuffes die Mitglieder: Wilh. Dummenhoff. Bochum, Borfigender, Darbt-Lennen, Bremme-Unna, Janfen-Erefeld, Bartholomaus, Lenhart und Raven-Hamm. Mit Entidulbigung fehlten: Sahlberg-Barmen und Brince-

Gerner nahmen als Bafte an ber Gigung Theil: Die herren Landrath Roenigs und Burgermeifter Sauerbronn-Bennep, Director Bentichel bafelbit und die Bertreter ber Behr von Luttringhaufen: Berren Lange und Saffeltuß.

Rach Eröffnung ber Sigung begrußte ber Borfigenbe gunadit in warmen Worten die Berren Landrath Roenigs und Bürgermeister Sauerbronn, welche die Berjammlung mit ihrer Theilnahme beehrt haben, und fprach genannten herren berglichen Dant aus fur bas ber freiwilligen Fenerwebrfache alle Beit bewiesene lebhafte Intereffe und ihr freundliches Wohlwollen, indem er bat, doffelbe auch ferner ben freiwilligen Feuerwehren zu erhalten. Beibe Berren bantten ebenjo herglich und verficherten die Berfammlung ihres befonderen Intereffes für Das Feuermehrmejen.

In die Tages. Ordnung eintretend, wurde bemnachit Folgen. bes berhandelt :

1. Der Borfigerbe berichtete über Die feit ber letten Gigung eingegangene Correfpondeng und brachte die Ungelegenheiten ber Wehren von Saspe, Meinerghagen und Aplerbed jur Sprache, welche von der Berfammlung eingehend befprochen murben. Der Borfigende wurde beauftragt, por endgültiger Erledigung noch verichiedene Ermittlungen anguftellen und bemnachft weiter gu

2. Fenermehr-Unfalltaffe. Die an den Rheinifchen Provingial . Landtag gerichtete Gingabe bes Ausschuffes wegen Bildung einer Benerwehr - Unfalltaffe, wie folche für Beftfalen bereits ins Leben getreten ift, wurde vorgetragen. Es fnupfte fich hieran eine eingehende Beipredjung, bei welcher Berr Landrath Roenigs bantenswerthe Mittheilungen machte. Berfammlung beichloß, ben Director ber Weftfalifchen Brovingial-Feuer-Societat, herrn von Roel, um möglichft eingehende Austunft über Die bisherigen Rejultate ber Weftfällifchen Feuerwehr-Unfalltaffe gu bitten und einige Mitglieder des Rheinischen Brovingial-Bandtages zu erfuchen, fich befonders für die Errichtung ber Raffe zu intereffiren.

3. Die Webr Leverfufen mit 60 Mitgliedern ift aus bem Berbande geichieden, bagegen neu eingetreten die 2Behr gu Moers mit 100 Mitgliedern.

Rach der Sigung fand ein gemeinschaftliches Mittageffen und demnachft eine lebung ber freiwilligen gener. wehr Lennep statt. Dieselbe ift wohl zu ben besten zu gaflen, die dem Ausschuß bisher vorgeführt find. Das Fußexerciren somohl wie nicht minder der Gesammtangriff wurden mit einer so musterhaften Ruhe und Ordnung, mit solcher Bunftlichfeit ausgeführt, bag bieje Leiftungen benen einer ftreng geschulten Berufafeuerwehr ebenburtig gur Geite gu ftellen find. Die Uebung zeigte, welch hohes Dag ber Ausbildung durch vorzügliche Leitung wie burch Ausdauer und Luft und Liebe gur Sade bei ben Mitgliedern ber Wehr erreicht werden fann. Rachmittags mar ber Ausschuft eingeladen, einer Uebung ber feit einem Jahre beftehenden Feuerwehr ber Rammgarn. fpinnerei, ebenfolls Mitglied bes Berbandes, beigumohnen. Much bie Leiftungen Diefer, unter ber Leitung bes herrn Directors Bentichel ftebenden jungen Wehr boten ein recht erfreuliches Bild tuchtiger Ausbildung und wird biefe Wehr bei ihrer Ausruftung mit guten Berathen bei fortgefetter lebung ber anbern

wurdig gur Geite fteben. Rach Schluß ber Uebungen waren Die Mitglieder bes Ausichuffes mit ben Lenneper Bebren noch langere Beit in froblichfter Stimmung vereint.

In Lennep und in beffen nachfter Rabe befteben jest 4 Behren, Die, aufs befte organifirt und ausgeruftet, fich fteter Foridritte erfreuen.

Möchten boch überall bie Behörden in gleicher Beife wie bort, jur Bebung bes Fenerlofchmefens beitragen. Möchten überall bie Burger in gleicher Beife wie bort, erfennen, bag ber Beitritt gur freiwilligen Fenerwehrfache eine Ghrenpflicht jebes Burgers ift - bann wurden wir jum Gegen unferes Bolles bald feinen Ort ohne geregelte Teuerwehr mehr haben, beren heute leider noch jo viele find.

Dors. Um Sonntag, 25. Oct., Abends empfing Die Retterund Steiger Abtheilung ber hiefigen freiwilligen Feuerwehr ben langit erfebnten Berathewagen mit einer großen, freis ftehenden Leiter. Dieje Berathe waren noch ein noth. wendiges Erfordernig unferer ftadtifden Feuerwehr, nunmehr aber ift diefelbe volltommen ausgeruftet, fo daß fie icon einem großen Brandunglud mit Rube entgegenfeben fann. Die Mittel bagu wurden aufgebrocht durch den Reft der freiwilligen Beitrage hiefiger Burgericaft, aus ben Jahresbeitragen ber ber Wehr gutgefinnten paffiven Mitglieder und eines Jahresbrittels bom ftadtifchen Gtat. Die Ausführung ber empfangenen Berathe ift eine praftifch durchdachte, jolide und geschmadvolle. Die Leiter ift 40 Guß hoch, wird von acht Mann bedient, tann ftets fofort angefahren und in wenigen Minuten frei auf jebem Blage aufgeftellt werben, gleichviel ob bas Terrain eben ober uneben ift, ob es mit Pflaster ober Gossen verleben ift, bie acht Be-bienungsmänner fomen fogar gleichzeitig die Leiter besteigen, wie bies bie vorgenommenen Proben bewiesen haben. Unsere Morfer Wehr wird wegen ihrer neuen prattifchen Gerathe von allen Rachbarwehren mit Recht beneidet werden. Die Mörfer Behrleute incl. der Ordnungsmänner in einer Bahl von 100 Mann find nunmehr auch bem Rhein. 2Beftf. Berbande und ber Maden-Münchener Berficherung angemelbet worden. "Bott gur Ehr und bem Rachiten gur 2Behr!"

Bur Rachahmung. In ber hier ericheinenben "Renen Beftf. Bolls-3ig." ift folgende Rotig zu lefen: "Einen fehr furgen Broces beabfichtigt ber Chef ber Dulmer Generwehr mit ben lauen Mitgliebern feines Bereins vorzunehmen; fofern nämlich bei ber nachften lebung Ditglieder ohne Entichulbigung fehlen, follen felbe aus ber Wehr ausgeschloffen werben, ba mit einer fleinen, aber fleißigen Schaar mehr ju erzielen fei, wie mit vielen aber nicht intereisirten Mitgliedern." Das ftimmt! —

Bielefelb.

#### Luremburger Landes = Fenerwehr = Berband.

Luremburg. 216 Gratification für raiche und energifche Sulfeleistung beim Brande im Saufe Bahl & Soffmann, Reu-thor-Abenue, am 15. Oct. cr., Abends 10 Uhr, erhielt die freiwillige Berbands-Fenermehr ber Oberftadt (Section B) von der Berficherungs - Gejellichaft "Les Propriétaires Reunis" baare 50 Franten, was wir, mit beftem Dant gur Rachahmung ben Berficherungs = Gefellichafteen und Brivaten empfehlend, hiermit gerne gur öffentlichen Kenntniß bringen. Gernet becht fich das Commando gen. Wehr bem verehrlichen Collegium ber Bürger-meister und Schöffen hiefiger Stadt seinen aufrichtigten und beften Dant für die dem Corps guertannten Feuerwehr-Requifiten ausgubruden. Fragliche Gerathe follen bei der nachften öffentlichen Uebung in Gebrauch genommen werden.

#### Der feuerwehrmann

(eingetragen unter 27r. 1752 der Seitungspreislifte) ericeint wöchentlich und ift durch alle Buchhandlungen und die Poftamter des deutschen Reichs, Eugenburgs und Besterreich. Ungarns für den Preis von t Mart pr. Dierteljahr gu beziehen. Direct von der Erpedition unter Kreugband bezogen foftet der Jahrgang für das deutsche Reich und Befterreich - Ungarn 5 Mart bei porberiger Einsendung des Betrages, für die Kander des Welt. postvereins 6 Mart.

Probenummern werden auf Wunsch überallbin gratis und franco verfandt.

Der heutigen Rummer ift ber Profpect ber prachtigen Feuerwehr : Gedenttafel (Ih. Gismann in Leipzig), beren wir in Rr. 21 d. Bl. rubmend erwähnten, wieder beigefügt.

## Anzeigen.

Hygiene-Ausstellung Berlin 1883: Goldene Medaille.

Reichs-Patent Nr. 905 und Nr. 5057.

#### IWA lachen



Einziges Special-Etablissement Deutschlands

## Feuer-Spritzen

jeder Art und Grösse.

Lieferant der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1846.

Bisherige Production: über 9000 Stück.

Auszeichnungen:

aris: Verleihung der grossen goldenen Ehrenmedaille, Ernennung zum Mitgliede der Academie Nationale. Erste Preise: Köln, Aachen, Bochum, Eberswalde Düsseldorf 1880, Hannover 1881.

Dynamo-elektr. Maschinen, elektr. Lampen u. Apparate. Ausführung elektrischer Beleuchtungs-Einrichtungen in jeder Art



Uungs-Einrichtungen in jeder Art und in jedem Umfang, und in jedem Umfang, Gleichzeitiger Betrieb von Begen u. Glühlicht durch ein und dieselbe Naschine. Pehr Beleuchtungseinrichtungen. Einrichtung galvanoplastischer Reiselbe Eisenbahnen.

Einrichtung galvanoplastischer Austalten. Einrichtung galvanoplastischer Austalten. Einrichtungen zur Heingewinnung von Metallen. Einrichtungen zur Heingewinnung von Metallen. Cher 1700 Bynamomaschinen System Bettere Kriftik und cs. 3500 Bogenlampen System Piette-KriZik und cs. 3500 Glüblampen bereits in Betrieb.

Referenzen erster Firmen stehen zu Diensten.
Preislisten, Verzeichnisse ausgeführter Anlagen, generelle Kosten-

Preislisten, Verzeichnisse ausgeführter Anlagen, generelle Kosten-auschläge und Betriebskostenberechnungen auf Wunsch gratis.

Vertretung für Rheinland: linksrheinisch: Friedrich Weydmann Krefeld. rechtsrheinisch: Siegfried Pagenstecher, Elberfeld.

Aug. Hönig in Köln (Firma-Inhaber: August u. Fritz Hönig) Hoflieferant

Königlicher Fabrik Lager. u. Medaillen.

Feuerwehr-Geräthe und Spritzen-Fabrik. Illustr. Preislisten gratis u. franco.

Maschinenfabrik Deutschland Dortmund

liefert

#### Feuerspritzen mittelst flüssiger Kohlensäure

(Kohlensäure - Druckspritzen) Patent Raydt : in bester Ausführung zu billigsten Preisen. Illustrirte Prospekte zu Diensten.

Berlag von B. F. Boigt in Weimar.

# asserförderung.

Sandbudi

bei Musführung und Benutjung vo Brunnenanlagen, Bumpen, Röhren, Sprigen

und Wafferleitungen für Stadt und Sand.

Sechfte verbefferte und verm. Auflage bes "Brunnen. Bumpen- und Sprigenmeifters" berausgegeben bon

21. 20ofr, Ingenieur. Dit Milas von 20 Foliotafeln. 7 Marf 50 Bfg.

Borräthig in allen Buchhandlungen.

#### Rameraden!

Mein bewährtes mafferdichtes

Sederfett "Sydramin" fomohl in ca. 300 Gr. Blechdofen à 50 Bf.

150 als auch ausgewogen, ferner:

Roh-Dafeline. um Leberzeug und verftodte harte Schläuche ju ferneren Dienften brauchbar und confer-

virend zu machen, und Spritzen - Geräthewagen - Achsenfett,

welches in der ftarfften Katte unverändert bleibt, (nicht zu verwechseln mit Wagenfett), von höchstem Auheffect durch seine colosiale Schmierfähigfeit, bringt ben p. p. Feuers wehr : Corporationen und Rameraden in empfehlenbfte Grinnerung

#### Med Paul Hoffmann,

Freiberg in Sachsen, Chemifd - tednifde

Jabrik für Gel- und Tett - Induftrie. Bieberbertaufern Rabatt

Die geehrten Berren Comman. banten bitte ich höflichft um gutige Rundmachung!

1884 Teplit, Rrems a. D .:

Goldene Medaiffen! Verbesserte Reichenberger

R. R. ausichl. priv. und deutsches Reichspatent Nr. 21625.)

Prämiirt Innsbrud 1882 mit k. k. Staatspreis empfiehlt

Jojeph Bener in Reichenberg, Bohmen.

Bertretung für Rheinland und Beftfalen bei herrn Brandbirector Jean Willet in Bierfen.

Mr. 46. Barmen, den 13. November.

1885.

#### Mus bem Gerichtsfaale.

\* Frantfurt a. D. Bor bem biefigen Landgericht fland am 9. d. ber Tapegiermeifter Philipp Ludwig Loebig, angeflagt, in der Brojdure "Etwas über die Frantfurter Feuerwehr" Beamte bes hiefigen Feuer- und Suhramts, sowie ben Ausschuß ber freiwilligen Feuerwehr burch eine Reihe von thatfächlichen Mittheilungen beleidigt zu haben, welche als unwahr und als verleumderisch bezeichnet werden. Die Broschüre ist im Mai von dem als Berfasser in ihr genannten Angeklagten in einer größeren Angahl von Exemplaren verbreitet worden und hat in ben betreffenden Rreifen ein gemiffes Auffehen erregt. Die Glugichrift hat die Tendeng nachzuweisen, daß feit ber 1874 eingetretenen Reorganisation ber Feuerwehr fich infolge ber Mangel und Miggriffe ber Berwaltung eine Reihe von Migbrauchen eingestellt habe, wodurch die Bahl ber Mitglieder Des Corps eine erhebliche Reduction erfahren habe. Gie fei feit 1875 von bem Brafengftande in ber Sobe bon 30 Führern und 400 Dann auf 23 Führer und 220 Dann gurudgegangen. Diefes Refultat wird namentlich bem Berfahren bes Directors Ranft gur Laft gelegt und bafur eine Gerie von Belegen angeführt, welche bie Unregelmäßigfeiten und Uebergriffe, Die er fich in bem Corps erlaubt haben foll, darguthun bestimmt find. Dadurch fei nicht blos, wie die Antlage befont, Derr R., fonbern auch ber Ausichuß ber freiwilligen Fenerwehr und bas flabtifche Feneramt beleidigt, und es ift von den Genannten beshalb Strafflage er-Der Ungeflagte ift früher Mitglied ber freiwilligen Benermehr - gemefen und hat das Corps verlaffen muffen. Die Unflage fieht baber in Der Brofcure einen Racheact bon Geiten bes Angeflagten, welcher feinerfeits auch beute fur die Richtigfeit feiner Behauptungen einritt und fid auf die geladenen Bengen beruft. Bu ber Berhandlung waren 18-20 Bengen geladen, boch gelangten nur wenige berfelben gur Bernehmung, Darunter als Sauptzeuge ber Brandbirector Ranft, ber die in ber Broichure enthaltenen Uebertreibungen und Berleumdungen gurudwies. Der Beigbinder Sofmann geftand, daß ber Angeflagte 2. nur eine vorgeschobene Berjon, die Brofcure aber von einem Andern perfafit fei. Der Staatsamwalt beantragte gegen 2. 300 D. ober 30 Tage Befängnig. Strenger faßt ber Rebenflager Dr. Beiger die Gade auf, bem bas Strafmaß gleichgultig ift. Gine Geibstrafe wirde bie Partei des Angeflagten doch bezahlen, jene Partei, die wie Maulwurfe im Dunkeln arbeiten gegen bas Inftitut der freiwilligen Feuerwehr. Loebig habe fich gegen Beld bagu hergegeben, für die Berleumdungsgefellichaft in gefliffentlicher Bosheit porzugeben gegen die eigene Baterftadt, beren Ruf begüglich der Feuersicherheit außerhalb dadurch geschädigt werde. Der Angeflagte fpiele fich wie ein Martyrer auf, nachbem er ausgestoßen. Die Intriguen gegen Ranft feien gerplatt wie Seifenblafen. L. habe bier weber eigne noch frembe Interessen ju mahren, als er die hiefige Generwehr und ben Brandbirector Discreditirte, indem er feinen Ramen unter dies Machwert fette, welches Ranft als Menich, Brandbirector, Commandant ber freiwilligen Feuerwehr und Mitglied bes Guhramts blogftellen folle. Die Bertheidigung führte aus, daß 2. in Wahrung berechtigter Intereffen gehandelt habe. Der Staateamvalt, ber gugibt, bag einzelne Thatfachen in ber Brofcure mahr, aber aufgebaufcht find, constatirt, daß auf herrn Ranft fein Schatten fallt. Das Urtheil lautet auf 50 Dt. Gelbbuge refp. 5 Tage Gefängniß und Bublicationsbefugniß. Es heißt in dem Urtheil u. a .: Der freiwilligen Fenermehr ober beren Ausschuß ftebe fein Recht eines Strafantrags gu, wohl aber bem Brandbirector und bem Guhramt.

#### Brandfälle 2c.

Abeinfand und 28eftfafen.

- \* Gelbern, 9. November. Gestern Abend gegen 11 Uhr wurden wir durch Fenerstärn erichreckt. Es brannte auf der Gelderstrasse das alte Engeliche Wohnhaus nieder; den herigeeitten Leuten gelang es nach ungeheurer Amstrengung, den Brand zu localisiren. Bei ungünstigem Winde wäre entweder die evangesische Kiche dem verherenden Elemente zum Opfer gefallen oder die habe Gesterstraße. Wie wir vernehmen, geht man hier mit dem Plane um, eine Fenerwehr zu gründen. Wir fonnten nicht begreisen, daß man nicht früher auf diese Zdee gestommen ist
- \* Bonn, 11. Romveber. Seute Morgen gegen 5 Uhr wurden bie Bewohner von Enbenich burch Fenerfarm aus

bem Schlase gewedt. Die Werkstatt bes an ber Hauptstraße wohnenden Schreimermeisters Brenig stand in Flammen und bedurfte es, da das Fener durch bie ringsum lagernden Holtwortscher Fahrung erhielt, schneller Hille, um ein Großtener zu verhindern. Ehe jedoch die herbeigeschaften Löschapparate in Thätigkeit gelangten, war die Verkststätte auf den Ernud gebrannt und mußten die Löscharbeiten hauptsächlich auf die Kettung der angreuzenden Gedaube gerichtet werden. Es gelang dies bei ber glidtlicherweise herrichenden Windfille wort, als nur ein Theil der anliegenden Schune der Machderbaufes abbrannte. Auf wecke Weise das Feuer entstanden, weiß man nicht; war man erzählt, wurde noch die Mitternacht in der Wertstätte gearbeitet. Das Feuer wurde zuerst von dem Polizeiosstätte gearbeitet, welcher einen Kulvertansport der Sicherheit wegen zu bezleich hatte, geschen, woram dieser sofeter waren und

- . Cobleng, 9. Rovember. Rachbem fürglich unfer Borftabt = Diftrict von Feuer heimgefucht worben, brannte es geftern Abend in unferer bon Brandunglud fo oft icon betroffenen Borftadt Lugel . Cobleng. Begen halb 10 Uhr murbe babier garm gefchlagen und rudte auch unfere Fenermehr mit einem Theil ihrer Lofdgerathe auf die andere Geite, wo ber Dachftuhl des Blaferichen Saufes, in welchem die Gaftwirthichaft von Ramphaufen betrieben wird, in Flammen ftand. Auch von Reuendorf war alsbald Lojdmannichaft mit Sprike berbei. geeilt und beibe Wehren griffen, so weit Baffer vorhanden war, in die Action ein. Die Mobilien und sonstige im Hofe aufgestellten Gegenstände, Gutter u. f. w., wurden von bullfabereiten Leuten und Soldaten bes 68. Inf.-Regts. gerettet. Infolge ber Windfille gelang es, bas anflogende haus unversehrt zu erhalten und bas Teuer auf bas Dach bes einftodigen Saufes ju beidranten, jedoch find auch die unteren Wirthichafteraume jum Theil bart mitgenommen worden. Behrmanner aus Reuenborf blieben die Racht hindurch thatig auf ber Brandftatte. 3m vorigen Jahre war daffelbe Saus von bem gleichen Diggefchid betroffen worden.
- \* Oberlahnstein, 5. Rovember. Bon einem fdweren Brandunglud ift unfer Ort betroffen worben. Die "Coblenger Beitung" berichtet barüber: "Das Feuer brach gestern Abend gegen 101/2 Uhr in bem Stubchen eines alleinstehenden Mannes, in einem Saufe an der Jofephsgaffe, aus, die bon der Sochftrage, nicht weit vom Rathhaufe entfernt, nach tem Rheine abzweigt. Die Fenerwehr griff bald energisch ein, boch hatte das Fener icon vor der Entdedung einen ziemlichen Umfang angenommen, gerftorte bas Bebanbe mit Stall bis auf ben Grund und ergriff auch fofort bas Edhaus an ber Dochftrage, beffen Oberftod verbrannte und bas auch im Innenftod beichabigt wurde. Bald nach Mitternacht war bas Feuer abgelofcht, und die Teuerwehr ging auseinander, gur Bewachung ber Brand. ftelle eine Boligeimache gurudlaffend. Diefelbe bemertte gegen 31/2 Uhr fruh Gener in bem ber Brandflatte ichrag gegenüber liegenden Saufe, Ede ber Sochstraße imb Langenwiefergaffe, welches ziemliche Borrathe von Futter und anderen Aderbauproducten barg. Der neue Brand, wie man annimmt, infolge von Glugfeuer entftanben und ftunbenlang anbemertt geblieben, follte leiber höchft verhangnigvoll für eine gange Reihe armer Familien werden, benn in furger Beit waren 4 Saufer in ber Sochftrage und zwei in ber öftlich anftogenden Rheinftrage bon den Flommen erzeiffen. Die Feuerwehr von hier und Rieder-lahnstein hatten trot aller Anftrengung die Ausdehnung nicht verhindern fönnen. Die Zahl der durch Abbrennen der acht Bohnhäufer obdachlos geworbenen Familien beträgt etwa 20, von welchen manche ichweren Berluft erleiben. Es find borwiegend jogenannte fleine Leute, Sandwerfer, Aderer, Gewerbegehulfen, Bahnbeamte, und haben, wie das in hiefiger Gegend leiber jo vielfach der Fall ift, ihre bewegliche habe nicht ver-

#### Großberjogthum Euxemburg.

Grosbous, 29. Octbr. In bem haufe bes Gastwirthes hemes Braunshausen wurden am heutigen Morgen bas Piano und einige Mobel burch Fener zerflört. Derselbe ist sie fügenthum versichert und erleibet einen Schaben von ca. 1000 Fres. Das 4iahrige Sohnchen, weldses fich bes Morgens in bem Saal zu schaffen machte, soll bies Fenersbrunft verursacht haben.

Weder, 6. Nov. Beute Morgen brannte bie Scheune ber Bittime Dieberich ab. Diefelbe ift für ihr Eigenthum versichert.

Bulvermuhle, 6. Rov. In verfloffener Racht gegen 1 Uhr entstand in hiefiger Fabrit Godehaug & Conrot eine Feuersbrunft.

Che hinreidende Silfe anweiend war, war bas Tricot - Gebaude gang gerstört und standen nur mehr die geschwärzten Mauern da; hier fand auch das Feuer reichlich Nahrung. Nicht das Beringfte tonnte gerettet werben. Die gur Silfe berbeigeeilten Militars, fowie die Bompiers von Claufen mußten fich Darauf beidranten, die umliegenden Gebäulichfeiten vor dem verheerenden Elemente zu retten. Entstehungsursache unbekannt. Der Schaden wird auf 200 000 Fres. veranschlagt und sind dieselben für ihr Eigenthum versichert. Bis an 300 Arbeiter sind angenblicklich ohne Arbeit.

Leubelingen. Am 6. November gegen 3 Uhr Rachts be-mertte ber handelsmann h. Medinger Brandgeruch, welcher aus bem Laden fam. Sogleich wurde die Rachbarichaft alarmirt und es gelang benjelben bas Feuer gu lojden. Schaben 100 Frcs.

Luremburg, 6. Rovbr. Geftern Rachmittag 1 Uhr brach auf unerffarliche Beife in ber Reitertaserne in einem Zimmer bes herrn Th. Fener aus. Wafche und sonftige Rleider wurden ein Raub ber Mammen. 3meien tapferen Reuerwehrmannern ber Section Pfaffenthal gelang es, bas Teuer nach wenigen Minuten auf feinen Berd zu beichranten.

Fels, 6. Nov. In verfloffener Racht gegen 11/2 Uhr entftand in den Gebäulichfeiten bes Fuhrmanns R. Bernard eine Feuersbrunft, welche Diefelben bis aufs nadte Mauerwert gerftorte. Rur der Thatigfeit der hiefigen Feuerwehr, fowie der gur Bulfe herbeigeeilten Einwohner ift es gu verdanten, daß das Feuer an einem weiteren Umfichgreifen verhindert wurde. B. ift nicht berficbert und erleidet einen Berluft von 2000 Fres.

Detringen, 6. Novbr. Bor einigen Tagen fpielte bas 2 jährige Tochterchen bes Taglohners Thoma mit einigen Gefährtinnen in ber Eltern Wohnung neben dem Stubenofen. Auf einmal fingen beffen Reiber Feuer und verbrannten ihm am Leib. Das arme Rind erlitt berartige Brandwunden, daß es am folgenden Tage unter unfäglichen Leiben ben Beift aufgab.

Meispelt, 8. Rov. Um bie Mittagsftunde entfland beute in einem ber Wittwe Wagner-Birden zugehörigen Schuppen eine Feuersbrunft, welche benfelben ganglich fowie das anliegende einftodige Bohnhaus theilweife zerftorte. Dur ber Thatigfeit ber gur Bulfe herbeigeeilten Bompiers ift es gu verdanten, daß das Feuer feine größere Ausdehnung nahm und auf feinen Serd beschräntt werden tonnte. Die Benachtheiligte ift nicht versichert und erleidet einen Berluft von ungefahr 500 Fres.

#### Berichiedenes.

[Die Ronftantinopeler Feuermehr im Jahre 1874.] Mus bem Tagebuch eines reifenden Schriftfegers theile ich nachfolgende furge Schilberung über bie Konftantinopeler Feuerwehr mit: "Bu Saufe angefommen, legten wir uns fofort nieber, hatten aber taum einige Stunden geichlafen, als B. mit seinem Freunde die Treppe herausgestürmt fam und an unfrer Thure donnernd ausrief: "Bener, Fener!" Blissignell fuhren wir vom Lager auf, in die Stiefeln famen wir vor lauter Eile nicht, ein paar alte Schlappen wurden angezogen und fort gings. Mis wir gum Saufe berausgefturgt waren, bot fich uns ein großartiger Unblid bar. Faft die halbe Strage ftand in hellen Flammen und wir hatten auch gleich Gelegenheit, Die Thatigfeit ber hiefigen Feuerwehr gu bewundern. Der bergigen Stragen wegen wurden die Sprigen von Mannern getragen, welche im fcnellften Laufe babintrabten. Auf eine von mir fallen gelaffene Bemerfung bin, daß die Teuerwehr mit ihrem Glas Baffer bei einem berartigen foloffalen Brande boch gar nichts ichaffen fonnte, fam ich aber icon an. Dan behauptete, daß berjenige Sauswirth, welcher etwas ordentliches jahlte, fein Saus gerettet be-tame und wenn es inmitten der brennenden Saufer ftande. Denjenigen allerdings, die nichts gahlen wollten oder fonnten, mare nicht zu helfen, benn größtentheils wurden die Gener beshalb angelegt, um möglichst viel Ansbeute zu machen, Solbaten und Poliziften, die oft monatelang auf ihre Löhnung ober ihren Behalt warten mußten, fonnten auch nicht von ber Luft leben, bavon war ich überzeugt, aber auch zugleich von ben orientalischen Bustanben unterrichtet." Es ist wohl faum anzunehmen, bag heute die Zustände in Konstantinopel gegen 1874 besser sind. Gehr oft liest man in Tageszeitungen, daß die Beamten des Osmanenreiches lange auf ihre Behalter warten muffen.

Bielefelb.

. [Die Buche ein bligficherer Baum.] Mus Thuringen wird der Berliner "Bolfszeilung" geichrieben: "Die von dem Prinzen Roban in Wien aufgeworfene Frage, ob in bentichen Jägerfreifen etwas bavon bekannt fei, daß in die Buche niemals ber Blig einschlage, muß bejahr werden. In Thuringen ift die Thatsache nicht nur in vielen Gegenden

beobachtet, sondern auch von Forstmännern besprochen worden. So enthält der Jahresbericht des Bereins von Freunden der Raturwiffenschaft in Gera vom Jahre 1861 einen Artikel über biefe Frage aus ber Geber bes langft verftorbenen Ober-Forftmeifters v. Bof in Bera, welcher Diefe Ericheinung Damit gu erffaren fucht, bag die in ben Bolfen enthaltene Elettricität fich nach benjenigen Begeuftanben ber Erboberflache entlade, Die als aute Gleftricitateleiter mit ber entgegengefehten Form ber Gleftricitat (pofitive und negative) gefattigt feien. Run feien Diejenigen Baume gute Gleftricitatsleiter, welche mit feuchten Erbichichten in Berbindung ftanden. Die Budje treibe aber feine (tiefgebenben) Bfablwurgeln und tomme baber (fofern nicht an Bafferlauften ftebend) mit ben tiefern feuchten Erdichichten nicht in Berbindung. Much beforbere ber Blatterreichthum ber Buche eine größere Entleerung ber Gleftricitat. Hebrigens ift bie Thatfache, bag ber Blits in die Buchen felten ober gar nicht einschlägt, auch noch von anderer Seite in thuringischen Blattern besprochen worden. So theiste schon in den vierziger Jahren das in Hilburghaufen erscheinende "Psennigmagazin" mit, daß die nordameritanischen Indianer Soug unter Buchen bei Gewittern fuchen, und in bem erften hefte ber von Dr. Regel herausgegebenen "Beitrage gur Landes- und Bolfefunde Des Thuringer Bilbes" ftebt gefdrieben : "Bunadift beobachtet man im Thuringer 2Balbe febr allgemein "Jinduly von Ehringer-wie anderwärts die noch völlig rathielhafte, ben Thuringer-Balblern unter Umftanden recht fegensreiche Thatfache, daß die Rothbuche gang besonders vom Blibidlag vericont wird. Kothomic gang elenders war an Ergiging verlichen volle. Landag frommt die Birfe." Es wird dann solgende Keicherlofge der Bäume aufgegählt, welche die Bliggefabr für dieselben in abstietigender Linie darftellt. Eiche, Pappel, Lanne, fichte, Kiefer, Birfe, Budge. Bahrend also Eiche und Pappel den Blig am meisten anziehen, werden Birfe und Buche am meisten verschen, werden Birfe und Buche am meisten verschont. Die Erflärung bes Ober-Forstmeifters v. Bog burfte vieles für fich haben."

. [Mart Twains Raltblutigfeit.] Marf Twain, ber befannte ameritanifche Sumorift, führte fürglich in einem brolligen Effan aus, daß die vielgerühmte Raltblütigfeit ber Englander in der letten Beit bedeutend abgenommen habe, und die Rrantheit ber zweiten Salfte Diefes Jahrhunderis, Die Rervositat, auch in England Blat greife. 2Bas Dart Twain nun aber unter Raltblutigfeit verfteht, illuftrirt vielleicht am beften eine ergögliche Anetoote, welche Reverend 3. Spatt Smith in einem ameritanischen Blatte von ihm ergahlt: "3ch war bei meinem Bruder in Buffalo zum Besuch; mis gerade gegenüber, nur, durch die Landstraße getrennt, lag Mart Twains kleines Landhauschen, welches er mit seiner Familie bewohnte. Wir faben ibn fehr wenig. Gines Morgens aber, als wir in der Beranda fagen und nach bem Frühftud unfere Cigarren rauchten, faben wir Mart im Schlafrod und Bantoffeln unter die Thur treten und nach uns binnberbliden. Er fam langfam bie paar Stufen gur Gartenthur hinab, ftand wieder ftifl, ranchte eine Minute gedantenvoll, als ob er überlege. Dann fam er über Die Strafe. Bir boten ihm ben noch freien Schaufelftuhl auf ber Beranda an, er ließ fich mit einem tiefen Geufger ber Erlofung barin nieder. Dann rauchte er wieder ein paar Momente und fagte: "Schoner Morgen." "Ja, ein fehr angenehmer Morgen." Burbe mich aber nicht wundern, wenn wir noch fpater Regen Burde mich aber nicht wundern, wenn wir noch patter Regen berunter friegten." "Wol, wir könnten ihn schon gebrauchen." "Dubsches Daus. Ihr Daus! "Ja, es gefällt uns auch gut." "Bie gehts Ihrer Familie?" "Danke, sehr gut." — "Und die Ihrige?" "O, wir besinden uns alle wohl." Wieder solgte eine Pause! Schleichig freuzte Warf Twain die Beine, that einen gehörigen Jug, blies den Dampf in die Lust und sing dann wieder in seiner nonchalanten Manier an: "Ich des Morgens zu sehen, Hatt beine find die sie sind ein bischen überrascht, nich hier so früh des Morgens zu sehen, Vollen ist, ich die vollen die find der Dinge andern. Aber hate Worgen kam ich nur, weil ich dachte, es konnte Sein nur ersten den ich nur, weil ich dachte, es konnte Sei interessiren, au ersten beien Stand der Dinge andern. Aber hate Morgen kam ich nur, weil ich dachte, es könnte Sei interessiren, au ers tam ich nur, weil ich bachte, es fonnte Gie intereffiren, gu ertam an nit, bett ag vergen, das Ihrem Dach herausschlagen. Das Fener greift ja so roich um sich, da dachte ich, daß — Beim ersten Wort vom Fener rannte die ganze Familie nach oben, und ber größten Unftrengung gelang es, bas nicht unbetrachtliche Gener gu lofden. Als wir wieder auf die Beranda famen, war Twain noch ba - er las ingwijchen bie Zeitung und rauchte rubig weiter. "Run, ich werde gehen," sagte er, sich lungiam erhebend, "entschuldigen Sie, wenn ich slöte, aber ich bachte, es würde Sie wohl interessiere — nun Abien wenn sich eine Belegenheit findet, febe ich einmal wieder bor."

Für bas Unterhaltungsblatt find uns Beitrage unferer geehrten Lefer, als: Driginal - Bedichte und Lieder, Gfiggen aus bem Feuerwehrleben zc., willfommen.